



Der ehemalige Bauhof an der Schule soll abgerissen werden, damit Platz für neuen Wohnraum entsteht.

Foto: Anja Haster

Alter Bauhof weicht neuen Häusern

BAU-BOOM IN OWSCHLAG Wohnungen auf 2700 Quadratmetern / Grundstücke auch am Heideteich

Anja Haster

Sommerlich, sportlich und schnell war die jüngste Sitzung der Owschlag Gemeindevertreter vor der achtwöchigen Sommerpause. Nach 32 Minuten war der öffentliche Teil abgearbeitet, ebenfalls nicht viel länger dauerte der nichtöffentliche Part.

Der Bau-Boom in Owschlag geht weiter. So entschieden die Vertreter, dass der ehemalige Bauhof an der Schule veräußert wird. Auf dem 2700 Quadratmeter großen Areal ist Wohnbebauung geplant. Aktuell finden Gespräche mit möglichen Investoren statt, berichtet Bürgermeister Stephan Lübbers. Auch die übrigen 18 Grundstücke im Baufeld am Heideteich werden nun für die Einzel- und Doppelhausbebauung freigegeben. Es handelt sich dabei um die Grundstücke auf der Südseite des Areals. Für alle neuen Wohneinheiten, die in der Gemeinde gebaut

werden, gilt eine ebenfalls aktuell beschlossene Stellplatzsatzung. Diese besagt, dass für Wohnraum bis 60 Quadratmeter ein Stellplatz für ein Kraftfahrzeug sowie ein Stellplatz für ein Fahrrad vorgehalten werden müssen. Ab 60 Quadratmetern müssen jeweils zwei Stellplätze zur Verfügung gestellt werden.

„Im vergangenen Jahr haben wir elf Blumenampeln aufgehängt, in diesem Jahr sind es 30.“

Dennis Börgmann
Bauhofleiter

„Der Sinn dieser Satzung ist, dass nicht überall parkende Autos an den Straßen stehen und noch mehr Verkehrsprobleme erzeugen“, erläutert der Bürgermeister.

Auch im Gewerbegebiet werden bald die ersten Bauarbeiten beginnen. „Anfang

Juli wird der Bebauungsplan für das neue Gewerbegebiet rechtskräftig. Das heißt: Ab August können wir in die Vermarktung gehen.“

Erfreuliche Nachrichten verkündet das Gemeindeoberhaupt bezüglich des Jahresabschlusses 2019: „Wir haben mit einem Jahresüberschuss von knapp 50.000 Euro abgeschlossen, die der Ergebnisrücklage zugeführt werden. Das ist ein erfolgreicher, positiver Haushalt trotz starker Investitionen. Und die Tendenz für 2020 sieht auch sehr gut aus.“

Owschlag erblüht im wahrsten Sinne des Wortes. Dank des Teams des Bauhofes wurden vielerorts Blühinseln geschaffen, an Laternenmasten Blumenampeln aufgehängt, Sitzbänke für Erholungssuchende aufgestellt und vieles mehr. Bauhofleiter Dennis Börgmann berichtet: „Im vergangenen Jahr haben wir elf Blumenampeln aufgehängt, in diesem Jahr sind es 30. Auch die äußeren Ortsteile wie Rams-

dorf und Steinsieken sind bedacht worden. Zu Gute kommt uns dabei, dass wir seit zwei Jahren mit Bianca Brammer eine erfahrene Gärtnerin im Team haben.“ Bürgermeister Stephan Lübbers freut sich über seine blühende Gemeinde: „Aktuell steht die Geranien-Pyramide am ZOB in voller Blüte. Das sieht klasse aus.“

Um weitere Fördergelder für Projekte zur Attraktivitätssteigerung des ländlichen Zentralortes zu bekommen, sei ein Pflichtkriterium gewesen, sich mit der Zukunft Owschlags zu beschäftigen. Dies ist mit der Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge 2.0 in Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden des Amtes Hüttenberge geschehen, erläutert Lübbers. Großartig sei hierbei die Bürgerbeteiligung gelaufen: 24 Owschlagler haben an dem Präsenz-Workshop teilgenommen und 84 an einer Online-Befragung zu zwölf verschiedenen Handlungsfeldern wie Arbeit, Bildung, Freizeit,

Umwelt und Mobilität. Daraus hat die Firma Höhn Consulting im Anschluss eine Strategie entwickelt.

Die Gemeindevertreter entschieden, das Ortsentwicklungskonzept anzuerkennen und die dargestellten Schlüsselpunkte im Zuge einer dynamischen und bedarfsorientierten Vorgehensweise umzusetzen. Der

„Da kommen wir ein ganzes Stück weiter, was die Zukunft von Owschlag angeht.“

Stephan Lübbers
Bürgermeister

Berichtsteil für Owschlag soll dementsprechend als zukünftiger Handlungsrahmen für die weitere Entwicklung der Gemeinde dienen. Der Bürgermeister äußert sich zufrieden: „Da kommen wir ein ganzes Stück weiter, was die Zukunft von Owschlag angeht.“